

**JETZT ERST RECHT:**



**THEATER!**



**Pressespiegel**

## **38. THEATERTAGE AM SEE**

**29. März - 2. April 2023 | Bodensee-Schule Friedrichshafen**

**17 Theaterspiele | 10 Theaterkurse | Alle Infos:**

**[www.theatertageamsee.de](http://www.theatertageamsee.de)**

## THEATERTAGE AM SEE

# Wieder Kurse auf dem Festivalprogramm

**Friedrichshafen** – Zum Programm der Theatertage am See gehören in diesem Jahr wieder zehn Wochenendkurse. Zwei der Kurse, Zirkus- und Clownsarbeit, sind nach Angaben der Veranstalter für Kinder vorgesehen. Bei den Kursen für Jugendliche und Erwachsene geht es unter anderem um Impro- und Tanztheater. Alle Kurse finden vom 31. März bis 2. April in der Bodensee-Schule in Friedrichshafen statt, die Kinderkurse erst ab 1. April. Anmeldung im Internet unter [www.theatertageamsee.de](http://www.theatertageamsee.de)

Südkurier, Januar 2023

## 38. Theatertage am See wieder mit Kursprogramm

Zehn Wochenendkurse für Kinder, Jugendliche und Erwachsene finden Ende März statt

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Zehn Wochenendkurse finden anlässlich der 38. Theatertage am See in Friedrichshafen statt. Nachdem im letzten Jahr das Amateurtheaterfestival ohne die Theaterkurse stattfinden musste, gibt es für dieses Jahr erstmals ein Programm, das sich an die Vor-Corona-Zeit annähert, teilen die Veranstalter mit. Fanden früher auch schon mal 20 Wochenendkurse statt, so sind die Organisatoren vorsichtig und schreiben zehn Fortbildungskurse aus, die von Theaterexperten geleitet werden. Zwei der Kurse sind für Kinder vorgesehen,

wie bewährt zur Zirkus- und Clownsarbeit.

Die Kurse für Jugendliche und Erwachsene jeden Alters haben Themen wie Improtheater „Scheiter heiter!“, Methoden forschenden Theaters, Kostüm- und Raumverwandlungen, Animal Work oder haben sich ganz dem Tanztheater verschrieben. Die Kursleitungen sind sowohl altbekannte wie neue Namen aus der Theaterszene: Andrea Sprenger, Stefanie Ferdinand, Jens Weber, Katja Fillmann, Nicole-Giselle Huiskamp, Maria Wolgast, Kathrin Müller-Größ, Christian Mattis, Lior

Shneior und Pia André. Selma Öngel-Chryssowergis koordiniert das Kursprogramm.

Alle Kurse finden am Wochenende vom 31. März bis 2. April in der Bodensee-Schule statt. Die beiden Kinderkurse finden erst ab Samstag, 1. April, statt. Gleichzeitig werden von Mittwoch, 29. März, an Jugend- und Schultheatertage und am Wochenende abschliessend das internationale Amateurtheaterfestival stattfinden.

Das neunköpfige Leitungsteam des Fördervereins Theatertage am See steckt wieder voll in der Vorbe-

reitung des bereits 1984 gegründeten Festivals des Amateurtheaters, heißt es weiter in der Mitteilung. Nicht umsonst laute das diesjährige Motto: „Jetzt erst recht: Theater!“

Auch die Schulprojekte finden wieder statt. Schulklassen können sich Theaterpädagogen ins Haus holen. Der Förderverein hat dazu ein Programm erstellt und vermittelt und fördert die Projekte in Klassen und Gruppen.

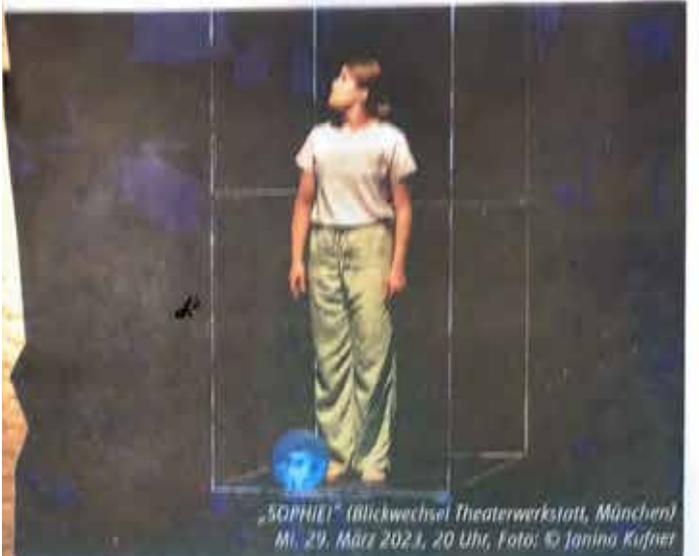
Alle Infos und Anmeldungen auf der neu gestalteten Homepage der Theatertage [www.theatertageamsee.de](http://www.theatertageamsee.de).

21.01.2023 SE

# 38. Theatertage am See

29. März bis 02. April 2023

Bodensee-Schule St. Martin, Friedrichshafen



„SOPHIE“ (Blickwechsel Theaterwerkstatt, München)  
Mi, 29. März 2023, 20 Uhr, Foto: © Janina Kufner

## Jetzt erst recht: Theater!

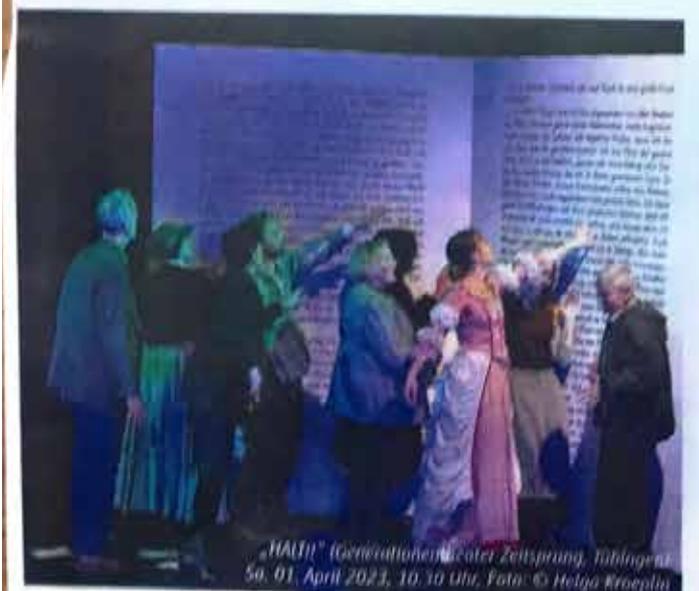
Es ist wieder da, das große Festival des Amateurtheaters, das seit 1984 in Friedrichshafen über mehrere Bühnen geht und einem umfangreiches Kursprogramm begleitet wird. Die ersten Tage gehören dem Jugend- und Schultheater, das Wochenende dem internationalen Amateurtheater. Für beide Gattungen stehen jeweils acht bzw. neun Vorstellungen auf dem Programm. Ein Programm, das aufhorchen lässt. Was die Amateurszene an Stücken erarbeitet lässt die Konflikte und Themenlagen in der Gesellschaft widerspiegeln. Doch da wird kein Trübsal geblasen, die Inszenierungen haben Witz und Tempo, da hat sich das Spiel aller Altersgruppen weiterentwickelt.

Das Jugend- und Schultheater, unter dem Titel JustSEE, findet vom 29. bis 31. März statt, das Amateurtheater spielt von 31. März bis 2. April.

Zehn Wochenendkurse finden gleichzeitig statt, die von Theaterexperten geleitet werden. Zwei der Kurse sind für Kinder vorgesehen, wie bewährt zur Circus- und Clownarbeit.

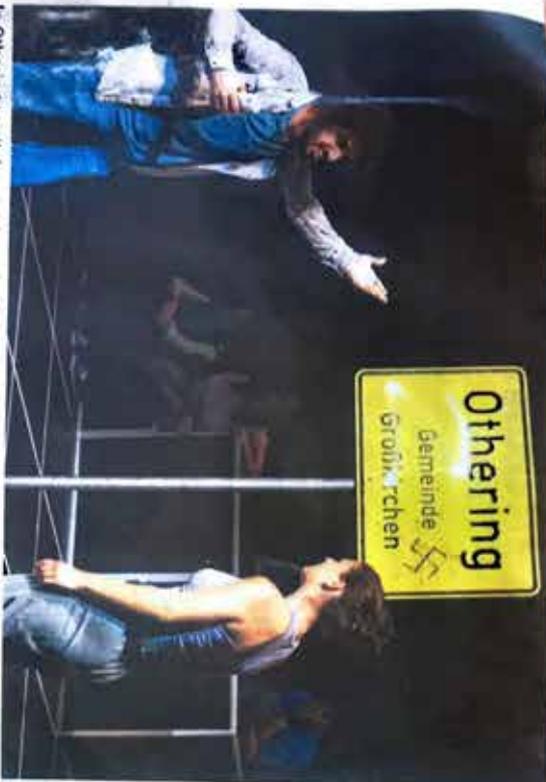
## Infos und Reservierungen:

[www.theatertageamsee.de](http://www.theatertageamsee.de)



„HALT!“ (GenerationenKater Zeitsprung, Hablingen)  
Sa, 01. April 2023, 10:30 Uhr, Foto: © Helga Kroeplin

TV3  
Magazin Singen



In Othering spielt das gleichnamige Stück mit Texten aus „Andorra“ von Max Frisch, das bei den Jugend- und Schultheatertagen gezeigt wird. Bild: Simon Wächter, Theatertage am See

# Fünf Tage Bühnenvergnügen pur

Festival an der Bodenseeschule  
St. Martin: Theatertage am See  
finden vom 29. März bis 2. April  
wieder statt

**Friedrichshafen (pm)** Die Theatertage am See kehren aus der Corona-Pause zurück. Nach Absagen in zwei Jahren und einem Sommerfestival im Kulturhaus Caserne im vergangenen Juni, findet das Amateurtheater-Festival von Mittwoch bis Sonntag, 29. März bis 2. April wieder in der Bodensee-Schule St. Martin statt. Die ersten Tage mit insgesamt acht Aufführungen gehören dabei dem Jugend- und Schultheater, das Wochenende mit neun weiteren Stücken dem internationalen Amateurtheater, leiten die Veranstaltungen mit Gleichzeitigkeit finden zehn Wochenendkurse statt, die

## Eintritt und Vorverkauf

28. März bis 21. April  
Eine Einzelkarte kostet 10 Euro, ermäßigt 6 Euro, bei Gruppen ab zehn Personen und Klassen 3 Euro pro Besucher. Sowohl für die Jugend- und Schultheatertage als auch für das Wochenendfestival gibt es außerdem Dauerkarten, die jeweils 35 Euro kosten, ermäßigt 20 Euro. Karten können per E-Mail an [kartenservice@theatertagamsee.de](mailto:kartenservice@theatertagamsee.de) oder unter Telefon 07541 921633 reserviert werden.

von Theaterexperten geleitet werden. Zwei der Kurse sind für Kinder, wie bewährt zur Zirkus- und Clownarbeit. Zum Auftakt zeigt das Theaterhaus

Stuttgart am Mittwoch, 29. März, um 18:30 Uhr „Othering“ mit Texten aus „Andorra“ von Max Frisch. In dem Tanztheaterstück, das der Gruppe zufolge für Zuschauer ab 14 Jahren geeignet ist, gehe es um den Prozess individueller und kollektiver Wahrnehmung anderer und sich selbst, aufbauend auf Erfahrungen der mitwirkenden Jugendlichen. Außerdem wird während der ersten Festivalspiele am Mittwoch, 30. März, um 10:15 Uhr das Stück „Die Erde – der Planet der Liebe“ aufgeführt. Dieses hat Elena Varranyan, künstlerische Leiterin des Kleidervolksbühners in Charkiw, in Nürnberg mit geflüchteten Kindern aus der Ukraine erarbeitet. Das Festivalprogramm und Informationen zu den Wochenendkursen sind im Internet zu finden unter [www.theatertageamsee.de](http://www.theatertageamsee.de).

## 38. THEATERTAGE AM SEE

Jetzt erst recht: Theater!

Es ist wieder da, das große Festival des Amateurtheaters, das seit 1984 in Friedrichshafen über mehrere Bühnen geht und einem umfangreiches Kursprogramm begleitet wird. Die ersten Tage gehören in der Bodensee-Schule St. Martin dem Jugend- und Schultheater, das Wochenende dem internationalen Amateurtheater. Für beide Gattungen stehen jeweils acht bzw. neun Vorstellungen auf dem Programm. Was die Amateurszene an Stücken erarbeitet, lässt die Konflikte und Themenlagen in der Gesellschaft widerspiegeln. Doch da wird kein Trübsal geblasen, die Inszenierungen haben Witz und Tempo, da hat sich das Spiel aller Altersgruppen weiterentwickelt. Das Jugend- und Schultheater unter dem Titel JustSEE findet von 29. bis 31.3. statt, das Amateurtheater spielt von 31.3. bis 2.4. Zehn Wochenendkurse finden gleichzeitig statt, die von Theaterexperten geleitet werden.

Eröffnet wird JustSEE im Manegentheater am 29.3. mit gleich zwei Produktionen: Das Stuttgarter Theaterhaus+Plus zeigt um 18:30 Uhr OTHERING. Um 20 Uhr geht es weiter mit SOPHIE! Aufgeführt von der Blickwechsel Theaterwerkstatt, München. Am 30.3. ist schon um 10:15 Uhr das Kindervolkstheater Sorvancy, Charkiw (zurzeit in Nürnberg) mit dem pantomimisch aufgeführten Stück „Die Erde - der Planet der Liebe“ zu Gast. Danach übernimmt um 11:15 Uhr das Theater Transit Kinder-Ensemble aus Ober-Ramstadt mit Platz da! Weiter geht es um 14:30 Uhr mit der Bühnenfassung von Moby Dick. Es spielt die Theater-AG (Klasse 8/9) des Wildermuth-Gymnasiums, Tübingen. Das Theater Jugendclub Kulturzentrum GEMS, Singen zeigt Schach dem Kaufrausch um 17 Uhr. Um 20 Uhr führt das Spielzeitteam des Theaters Tempus fugit e.V., Lörrach „Der Verschollene“ von Franz Kafka, bearbeitet von Vaclav Spirit, auf. Am 31.3. spielt Mutabor, Herxheim um 15.15 Uhr das Märchen „Vom Fischer und seiner Frau“ nach den Brüdern Grimm.

Das Internationale Amateurtheater startet am 31.3. um 19 Uhr (nochmals am 1.4. um 13 Uhr) mit The Lost Paradise der Pearl Theatre Group, Teheran (Iran). Aufführungssprache: Farsi und Englisch Optional mit deutschen Untertiteln. Danach präsentiert um 20:15 Uhr das Teatro International e.V., Ulm „Endlich - ein Spiel mit dem Tod in 8 Akten“. Mit dem Ensemble Deterministisches Chaos, Suhr (Schweiz) wird der Theatertag am 22 Uhr beendet. Tags drauf, am 1.4. steht schon um 10:30 Uhr das Generationentheater Zeitsprung, Tübingen mit der Aufführung von HALT!! Fundstücke auf der Bühne. Weiter geht's um 15 Uhr mit „Weizen auf der Autobahn“. Aufgeführt von TheSaStA dem Theater Sankt Stephan Amstetten (Österreich). Um 19 Uhr inszeniert die Theater-AG Gymnasium Bammental „Sein oder Nichtsein - Wer lieben will, muss sterben können“, frei nach Shakespeares Hamlet. Der Abend endet mit der Theatergruppe Spielbrett e. V., Dresden um 20:45 Uhr mit „Shakespeares Kaufmann“. Der 2.4. startet um 10 Uhr mit „Singing In The Rain“, gegeben von der companie paradox, Ravensburg. „Auf der Suche nach einem Narren“ begibt sich das Theater „ART“, Polozk (Belarus) um 11 Uhr. Aufführungssprache: Russisch mit deutschen Untertiteln. Das Finale der Kinderkurse gibt es um 13:30 Uhr, das Finale der Kurse und die Theaterpreisvergabe finden um 14:30 Uhr statt.

Infos und Reservierungen:  
[www.theatertageamsee.de](http://www.theatertageamsee.de)



SOPHIE



MOBY DICK



THE LOST PARADISE



# Für Auftritte braucht es auch viel Mut

- Theatertage am See vom 29. März bis 2. April
- 17 Aufführungen und zehn Workshops beim Festival



VON CORINNA RAUPACH  
friedrichshafen.redaktion@suedkurier.de

**Friedrichshafen** – Wenn eine Frau ein Kind will, aber keinen Mann, ist das nie einfach. Im Iran kann sie der Wunsch nach einer weniger traditionellen Familie ins Gefängnis bringen. Diese Geschichte erzählt die Pearl Theatre Group unter Regie von Morvarid Ramenzani in „The lost paradise“. Dieses Stück eröffnet am 31. März die Theatertage am See und wird am Samstag noch einmal aufgeführt. Nach den Vorstellungen ist eine Diskussionsrunde geplant. „Die Regisseurin geht sehr offen mit der politischen Situation in ihrem Land um. Es war uns wichtig, diese mutige Frau und ihre Theatergruppe einzuladen“, sagt Britta Lutz, Vizevorstand des Fördervereins Theatertage am See, der die Theatertage organisiert.

Vom 29. März bis 2. April geht das große Festival für Jugend- und Amateurtheater in die 38. Runde. Mit insgesamt 17 Vorstellungen und zehn Workshops gastiert es in der Bodenseeschule. Die meisten Gruppen des Amateurfestivals am Wochenende kommen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. „Wir wünschen uns wieder viel Publikum aus Friedrichshafen und der Bodenseeregion“, sagt Lutz. Auch in den meisten Workshops seien noch Plätze zu haben.

Das Thema Mut bekommt nicht nur durch die Aufführung aus dem Iran besonderes Gewicht. Auch eine Theatergruppe aus Polozk, der Partnerstadt Friedrichshafens in Belarus, reist an. „Wir haben bis kurz vor Schluss bekommen“, sagt Claudius Beck vom Förderverein. Die Professorin Anna Shelepova gründete 1999 das Theater „Art“ 1999 an der Polozker Universität. Es wurde mehrfach als Volkstheater ausgezeichnet. „Mittlerweile sind Shelepova und ein Teil der Studierenden entlassen. Man merkt den Mut dieser Leute, dass sie weitermachen“, sagt Beck. Ihr Stück „Auf der Suche nach einem Narren“ ist eine Art Provinzposse und wird am Sonntag Vormittag mit deutschen Untertiteln gezeigt.

Mut zum Spiel und Leidenschaft für das Theater beweisen auch die anderen Gruppen. Bewegungstheater mit Live-Musik und elektronischer Klangkunst präsentiert das Ensemble Deterministisches Chaos aus Suhr in der Schweiz. Einen greisen Rebellen in der Psychiatrie portraitiert das Theater Sankt Stephan aus dem österreichischen Amstetten: Der Altbauer wehrt sich dagegen, dass sein Schwiegersohn den Hof für eine Autobahn aufgibt. Das Teatro International aus Ulm nähert sich auf dramatische und humorvolle Weise dem Tod als großem Unbekanntem. Shakespeare einmal anders inszenieren die Theater AG am Gymnasium Bammental und die Theatergruppe Spielbrett aus Dresden – als Liebesgeschichte in „Sein oder Nichtsein“ und als Krimi in „Shakespeares Kaufmann“.

Die Woche vor den Osterferien gehört dem Jugend- und Schultheater. „Wir haben schon sehr eine Öffnung. Es sind



Auf ein Programm mit viel Theater und Workshops freuen sich Britta Lutz, Torben Sommer, Claudius Beck und Andrea Sprenger. Vom 29. März bis 2. April geht das große Festival für Jugend- und Amateurtheater in die 38. Runde. BILD: CORINNA RAUPACH

Theatergruppen nicht nur aus Baden-Württemberg, sondern bundesweit eingeladen“, sagt Britta Lutz. International wird es trotzdem: Elena Vartanyan war künstlerische Leiterin am Kindervolkstheater im ukrainischen Charkiw. Seit einem Jahr lebt sie in Nürnberg und arbeitet mit geflüchteten Kindern aus der Ukraine. Das Kindervolkstheater Sorvancy mit Sitz in Nürnberg führt bei den Theatertagen eine Pantomime auf. In acht Miniaturen geht es um die Schönheit der Erde und die Verantwortung der Menschen für den Frieden.

Bei den Jugendtheatergruppen hat Lutz zwei Hauptthemen ausgemacht: „Das Thema Ausgrenzung und Abgrenzung scheint viele Jugendliche zu beschäftigen“, sagt sie. So nimmt das Theaterhaus+ aus Stuttgart Max Frisks „Andorra“ zum Ausgangspunkt für die Beschäftigung mit Vorurteilen, Zugehörigkeiten und Grenzüberschreitungen. Das Spielzeitteam des Theaters Tempus fugit aus Lörrach interpretiert Franz Kafkas „Der Verschollene“ als immer wieder verwehrt Suche nach Heimat und Gemeinschaft. Das andere große Thema ist Nachhaltigkeit. „Schach dem Kaufrausch“ erklärt das Theater des Jugendclubs GEMS in Singen in einem Schachspiel zu fast fashion, Klimawandel und Social Media. Mit der Gruppe Mutabor aus Herxheim stellen der Fischer und seine Frau inmitten von recyceltem Material die Frage nach dem, was wirklich wichtig ist.

Dieses Mal ist nur eine klassische Theater-AG dabei. Die Acht- und Neunklässler des Wildermuth-Gymnasiums in Tübingen haben in nur fünf Wochen Schulzeit und wegen Corona fast komplett ohne Bühnenerfahrung eine rasante Fassung von „Moby Dick“ auf die Bühne gebracht. Die einzige Gruppe im Grundschulalter ist das Kinder-Ensemble des Theaters Transit aus Ober-Ramstadt. Sie setzen ein politisches Thema in eindrucksvolle Bilder um: Kinder brauchen Platz – mehr Platz, als ihnen zugestanden wird. Mit roten Quadern, Fantasie und viel Zusammenhalt bahnen sich die jungen Schauspieler ihren Weg.



Das Theater Art aus Polozk inszeniert eine Provinzposse. BILD: THEATER ART



Die Theater-AG des Gymnasiums Bammental liest Shakespeares „Hamlet“ neu.

BILD: MALTE HELLFRITZ

## Theatertage am See

Vom 29. März bis 2. April finden in der Bodenseeschule St. Martin die 38. Theatertage am See statt. Die Woche vor den Osterferien gehört dem Jugend- und Schultheater unter dem Titel Just-SEE, das Amateurtheater spielt von 31. März bis 2. April. 17 Gruppen präsentieren Theaterstücke unterschiedlichen Formats. Dazu kommen zehn Wochenendkurse von Theaterexperten zu Themen wie „Zirkus für kids“, „Scheiterheiter“ oder „Kostüm- und Raumverwandlungen“. Infos und Reservierungen sind online möglich unter [www.theatertageamsee.de](http://www.theatertageamsee.de), per E-Mail an [kartenservice@theatertageamsee.de](mailto:kartenservice@theatertageamsee.de) oder telefonisch unter 07541 921633.



Die Pearl Theatre Group aus Teheran erzählt die Geschichte einer Frau, die ein Kind will, aber keinen Mann. BILD: IRENA VODAKOVA

# Theatertage starten mit buntem Programm

17 Stücke warten auf die Zuschauer - Veranstaltungsort ist wieder die Bodenseeschule

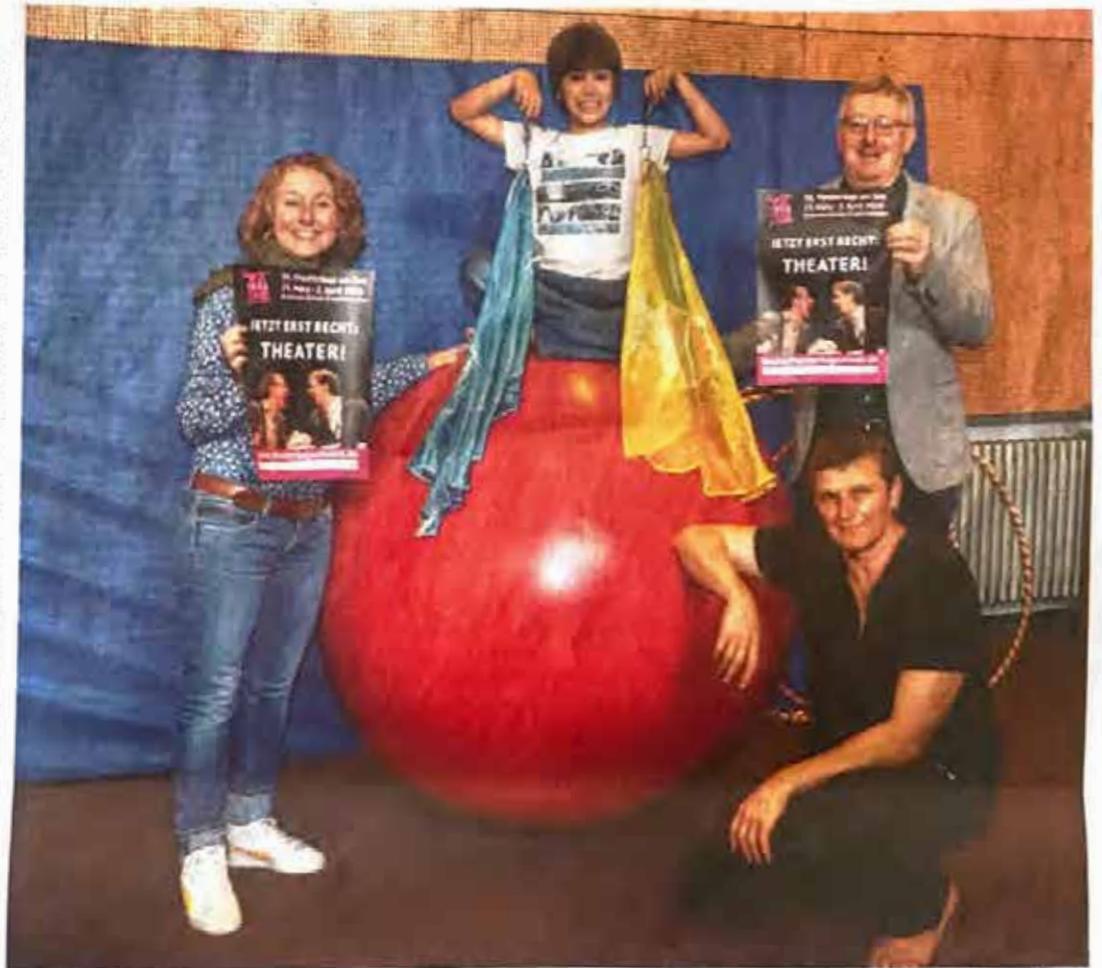
Von Lydia Schäfer

FRIEDRICHSHAFEN - „Jetzt erst recht: Theater“ lautet das Motto der diesjährigen Theatertage am See. Nach dem Ausflug im vergangenen Jahr in die Caserne, findet das diesjährige Programm wieder am gewohnten Ort statt. In der Bodenseeschule St. Martin werden von Mittwoch, 29. März, bis einschließlich Sonntag, 2. April, zwei Bühnen bespielt. Insgesamt warten 17 Theaterstücke auf die Zuschauer. „Lost in Paradise“ wird zweimal aufgeführt. Ein Stück mit politischer und sozialkritischer Aussage über eine Frau, die sich ein Kind wünscht, aber alleinerziehend bleiben möchte.

Klassisches, Nachdenkliches und auch Lustiges – die Auswahl der Theaterstücke bietet so einiges. Am Mittwochabend machen die Jugend-Theatertage (JustSEE) den Auftakt. Um 18.30 Uhr startet das Ensemble des „Theaterhaus+“ aus Stuttgart mit „Othering“. In ihrer Inszenierung geht es um das Anderssein und Vorurteile.

Die NS-Zeit, die damalige Widerstandsbewegung und insbesondere Sophie Scholl sind Thema des Stücks „Sophie!“, das am Mittwochabend um 20 Uhr beginnt. Die Theaterwerkstatt „Blickwechsel“ aus München zeigt eine Eigenproduktion, die in Kooperation mit der Weißen-Rose-Stiftung entstanden ist. Am Donnerstag macht das Kinder- und Volkstheater „Sorvancy“ aus dem ukrainischen Charkiw den Auftakt. Zurzeit leben und proben die Akteure in Nürnberg. Ziel und Thema der Aufführung ist es, den Menschen ihre Verantwortung und die Schönheit des Planeten aufzuzeigen.

„Platz da!“ fordern die Kinder des „Theater-Transit Ensemble“ aus Ober-Ramstadt. Zwölf Kinder zwischen sechs und 14 Jahren überwinden vereint Hindernisse und schaffen sich ihren Freiraum. Ebenfalls am Donnerstag zeigt die Theater AG des Wilderhuth-Gymnasiums Tübingen ein Klassiker „Moby Dick“ sowie der „Theater Jugendclub Kulturzentrum“ aus Singen seine Eigenproduktion „Schach dem Kaufmann“.



„Jetzt erst recht: Theater!“ - mit diesem Motto begrüßen die Verantwortlichen ihre Besucher an den Theatertage am See in der Bodensee Schule. FOTO: LYDIA SCHÄFER

Themen wie Überkonsum, die Fridays for Future Bewegung, die vergiftete Debattenkultur oder auch die Beeinflussung durch Social Media stehen im Fokus. Der Tag schließt mit dem Stück „Der Verschollene“ von Franz Kafka, dargestellt von der Theatergruppe „Tempt fugit“ aus Lörrach. Am Freitagvormittag zeigt das Ensemble „Mutabor“ aus Herxheim das Märchen „Vom Fischer und seiner Frau“.

Am Freitag, 31. März, beginnen die Aufführungen der Amateurtheatertage. Aus dem Iran kommt die „Pearl Theater Group“ mit ihrem Stück „Lost in Paradise“ und zeigt die Geschichte einer Frau, die selbstbestimmt ein Leben mit Kind, aber ohne Ehemann führen will. Ebenfalls am Freitag holt das „Teatro International Ulm“ den Tod auf die Büh-

ne. Eigentlich ein düsteres Thema, das aber zugleich auch komödiantische Elemente enthält. So auch der Titel. „Endlich – ein Spiel mit dem Tod“.

Den Abschluss macht am Freitag das Ensemble „Deterministisches Chaos“ aus der Schweiz und zeigt mit seinem gleichnamigen Titel eine ganz andere Form des Theaters: Tanz und Bewegungstheater. Das Generationentheater Zeitsprung aus Tübingen führt das Amateurtheater am Samstag fort. „Halt! Fundstücke“ titelt das Stück, bei dem Figuren aus unterschiedlichen Büchern fallen und aufeinandertreffen.

Das Theater Sankt Stephan aus Österreich zeigt mit „Weizen auf der Autobahn“ einen Einakter und im Anschluss geht die Theater AG des Gymnasiums Bamberg mit „Sein oder Nichtsein“ der Fra-

ge nach der Liebesgeschichte zwischen Hamlet und Ophelia nach, die Shakespeare in seinem Original sträflich vernachlässigt hat. Am Sonntagmorgen zeigt die Theatergruppe Spielbrett aus Dresden „Shakespeares Kaufmann“. Im Anschluss zeigen die Darsteller der „compagnie paradox“ die Eigenproduktion „Singing in the rain“. Ein Maskentheater, das ohne Worte auskommt. Den Abschluss bildet das Theater „ART“ aus Belarus in Weißrussland. Sie sind mit ihrem Stück „Auf der Suche nach einem Narren“.

Der reguläre Ticketpreis liegt bei zehn Euro. Weitere Informationen zu den einzelnen Aufführungen sowie zu den Preisen gibt es unter [www.theatertage-am-see.de](http://www.theatertage-am-see.de)



FOTO: HELMUT VOITH

Jugend- und Schultheatertage am See: Die Gruppen stellen sich vor.

# Was die Jungen uns zu sagen haben

## Faszinierendes Kinder- und Jugendtheater bei den Theatertagen am See

Von Christel Voith

**FRIEDRICHSHAFEN** - Mit den Jugend- und Schultheatertagen haben die 38. Theatertage am See am Mittwoch begonnen, ab Freitagabend folgt das Internationale Amateurtheater. Zeiten, in denen Kindertheater sich in Märchenspielen erschöpfte, sind längst vorbei. Kinder und Jugendliche sind offen für die Fragen der Zeit. Die ausgewählten Themen und die daraus entstandenen Stücke sind weitgehend selbst erarbeitet, und wo sie sich mit Literatur oder Geschichte beschäftigen, fragen sie die Vorlagen danach ab, was sie uns heute noch zu sagen haben.

Einzig Kapitän Ahab und sein Rachefeldzug gegen Moby Dick, den fünf Jugendliche der Theater-AG des Wildermuth-Gymnasiums Tübingen so lebendig aufgeführt haben, blieb in ihrer fantasievoll auf den Kern konzentrierten Fassung eng am Original -

Einzelnen, ohne Rücksicht auf andere die eigenen Ziele zu verfolgen.

Die Auseinandersetzung mit Max Frischs „Andorra“ hat die Spieler vom Theaterhaus+ PLUS aus Stuttgart zur Eigenproduktion „Othering“ gereizt. Eine Theatergruppe will das Drama spielen, ein paar Jugendliche, die das Orisschild mit Hakenkreuz beschnitten haben, sollen sich einfügen. Im Verhalten der „Weißen“ gegenüber dem vermeintlichen Juden Andri, gegen den Außen-seiter, erkennen und hinterfragen sie ihr eigenes Verhalten. Auch hier lauert die Angst vor dem Fremden - eine Hinüberführung ins Heute.

Mit der Figur Sophie Scholl hat sich die Theaterwerkstatt München beschäftigt. Gegen Ende regnet es Flugblätter, doch wie ist Sophie so weit gekommen? Auf leise, behutsam zärtliche Weise nähert sich die Gruppe dem Mädchen. Auch damals haben sie von einer schönen Zukunft ge-

Zuschauer hineingezogen in das aufziehende Dritte Reich, in die anfänglichen Hoffnungen und die bald sichtbar werdende Gewalt. Noch gibt es auch fröhliche Stunden, noch wird ausgelassen getanzt, doch Sophie wird ihren Weg in den Tod gehen.

Es folgte das emotionalste Stück, das dem Krieg gegen die Ukraine ein Gesicht gibt und zugleich die Freude und die Liebe zur Erde feiert. Olena Vartanian war in Charkiw künstlerische Leiterin des Kindervolkstheaters Sorvancy, hat in 35 Jahren dort 68 Premieren erarbeitet. Nach ihrer Flucht ist sie beim Nürnberger Kulturzentrum „Kulturladen Loni-Übler-Haus“ untergekommen und hat dort seit September mit geflüchteten Kindern aus der Ukraine das Drama „Die Erde - der Planet der Liebe“ in acht Stationen erarbeitet. Stationen, in denen die Kinder das Erlebte verarbeiten konnten, auch das Grausame des Krieges, in denen aber die Freude und Hoffnung, die Verantwortung für

die Erde siegen. Manche Tränen sind bei den Zuschauern geflossen, wenn die Kinder so berührend Leid und Freude herübergebracht haben.

Kinder und Jugendliche haben etwas zu sagen und sie wehren sich, wenn man ihnen nicht den nötigen Raum dafür gibt, wie im Spiel „Platz da!“ des Theaters Transit aus Ober-Ramstadt. Sie wehren sich auch gegen das hemmungslose Kaufverhalten, wie es das Theater Jugendclub des Kulturzentrums GEMS aus Singen in seiner Eigenproduktion „Schach dem Kaufrausch“ zum Ausdruck brachte. Während die Bearbeitung von Franz Kafkas „Der Verschollene“ des Theaters Tempus fugit aus Lörrach auf faszinierende Weise aus der Zeit gefallen erschien, spielte das Theater Mutabor aus Herxheim mit seinem Märchen „Vom Fischer und seiner Frau“ nach den Gebrüdern Grimm wieder gegen die hemmungslose Gier, gegen ungezügelt Mach-



Theater „ART“ aus Polozk: Eine Stadtratssitzung der anderen Art – wer ist wohl der Dümme von allen?

FOTO: HELMUT VOITH

# Theatertage stehen für das Miteinander

Gäste sind auch die „Pearl Theatre Group“ aus Teheran und das Theater „ART“ aus Polozk

Von Christel Voith

FRIEDRICHSHAFEN - Mit einem Finale aller Kurse und der Vergabe der Theaterpreise sind am Sonntagnachmittag in der Bodenseeschule die 38. Theatertage am See zu Ende gegangen – erfüllte Tage der Begegnung.

War schon bei den Jugend- und Schultheatertagen das lebensbejahende Spiel der ukrainischen Kinder eine Bereicherung, so stand das anschließende Amateurtheater noch stärker im Zeichen des Miteinanders der Generationen und der Kulturen. Internationalität war gegeben vom „Teatro International“ Ulm, über das Ensemble „Deterministisches Chaos“ aus dem Schweizer Suhr, bis zur niederösterreichischen Gruppe „TheSaSta“ (Theatergruppe St. Stephan) aus Amstetten.

Ganz besondere Gäste waren die iranische „Pearl Theatre Group“ aus Teheran und das Theater „ART“ aus der Häfler Partnerstadt Polozk. Für beide Gruppen war es eine Herausforderung, den Weg nach Friedrichshafen anzutreten, für beide ist es überhaupt eine Herausforderung zu spielen.

Schon 2015 war die „Pearl Theatre Group“ bei den Theatertagen am See, eine Gruppe, die iranische Kunst und Kultur weitergeben und dabei den Fokus auf das Leben der Frauen im Iran legen will. Eine Frau sitzt allein im kargen Licht einer Lampe, sie trägt ein Brautkleid als Zeichen der Hoffnung, doch sie sitzt im Gefängnis. Sehnsüchtig wünscht sie sich, Mutter zu sein, doch nicht in einer Zwangsehe, sondern in einer Seelengemeinschaft.

Die Sehnsucht lässt sie ein Kind entführen, sie genießt seine

Zartheit und Wärme, träumt vom Himmel, doch das Kind wird weggeholt, sie selbst ins Gefängnis gebracht. Verzweiflung, Hoffnung, Ohnmacht, Wut, Liebe – all das spielt sich ergreifend in ihrer Erzählung, in ihrer Haltung, ihrer starken Mimik ab. Und doch leidet das Erleben darunter, dass man die Sprache nicht versteht, dass man auf der seitlich hängenden Leinwand den deutschen Text mitlesen muss und so pendelt zwischen Text und Spiel. Ein Spiel mit wenigen Worten, ganz im Gegensatz zum Theater der Gäste aus Belarus.

„Auf der Suche nach einem Narren“ war deren Spiel betitelt, eine mutige Satire auf eine total korruptierte Gesellschaft. Ein Mann war aus der örtlichen Schule vertrieben worden, galt allen nur als Narr. Doch in der Hauptstadt ist er ein erfolgreicher Geschäftsmann geworden.

Anders als in Dürrenmatts „Besuch der alten Dame“ will er jetzt keine Rache, sondern – ganz schön perfide – zum Dank für seinen Erfolg denjenigen im Stadtrat des Heimatorts reich beschenken, der jetzt als der Dümme gilt.

Klar, dass jeder es sein will, der Parteivorsitzende wie der Arzt, der Polizist, die Redakteurin. Ein aberwitziges Wetteifern beginnt, ein Kampf mit unsaubersten Mitteln. Mit Temperament gespielt, aber wieder in Originalsprache, hier auf Russisch, mit deutschem Text über den Spielern – viel Text mit vielen Namen, dem nur schwer zu folgen war.

Dennoch war es ein Gewinn, die Truppe zu erleben und so der Städtepartnerschaft lebendigen Raum zu geben. Dass der Freundeskreis Polozk in großer Zahl dabei war, versteht sich von selbst.

# 38. Theatertage am See ziehen positives Fazit

## Theaterpreise gingen nach Bammental und Suhr in der Schweiz

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Nach vier Jahren wieder am alten Ort, dem Bildungszentrum Bodensee-Schule, ist bei den 38. Theatertagen am See emsig Theater gespielt und geprobt worden. Nur die Theaterkurse wurden etwas weniger angenommen. Immerhin über 100 Begeisterte bildeten sich in sieben Wochenendkursen aus. Auch gab es in Schulen der Region über 35 Theaterprojekte, die alle um die Theatertage herum stattfanden. Im Mittelpunkt dieser Großveranstaltung standen die 17 Bühnenstücke, die in zwei unterschiedlichen Festivals vor über 3000 Zuschauern gezeigt wurden.

Zum Abschluss des Festivals wurden die begehrten Theaterpreise vergeben. Eine mehrköpfige Jury mit Vertretern der Theaterverbände aus Deutschland, Schweiz, Österreich und Südtirol

Den Theaterpreis teilten sich zwei junge Gruppen: aus Suhr im Aargau das Ensemble Deterministisches Chaos mit einem Bewegungstheaterstück und die Theater-AG des Gymnasiums Bammental mit „Sein oder Nichtsein“ nach Shakespeares Hamlet. Zudem ging der Publikumspreis auch an die Theater-AG in Bammental.

Beim vorangegangenen just-SEE, dem Jugend- und Schultheaterfestival, gab es keine Preisträger, denn der Austausch und die Reflexion finden in sogenannten Rückspielen und Workshops statt. Starke Stücke und faszinierendes Theater gab es auf den zwei Bühnen in der Bodensee-Schule zu sehen, was nicht nur die Spieler der anderen Gruppen genossen. Auch werden die Theatertage zu Exkursionen genutzt. So seien einige Theatergruppen, un-